



Schriftleitung: Salzburg, Bergstraße 12, Teleph. 140
 Mitglieder der Sektion Salzburg erhalten das Blatt unentgeltlich
 zugesandt. Bezugsgebühr für Nichtmitglieder der Sektion: ganz-
 jährig S 2.—, halbjährig S 1.20. Einzelnummer 20 Groschen.

ERSCHEINT MONATLICH
 Manuskripte werden nicht zurück-
 gesandt.

Verwaltung: Salzburg, Bergstraße 12, Tel. 103 u. 140
 Ankündigungen nach Tarif. Alleinige Anzeigenverwaltung: Annoncen-
 expedition ALEXANDER KINSCHÉL, Salzburg, Elisabeth-
 straße 3 und Wien, V., Kriehberggasse 14, Telefon Nr. 59 8-32

NUMMER 2

SALZBURG, 5. DEZEMBER 1925

I. JAHRGANG

Die Jahreshauptversammlung

unserer Sektion findet am Montag, den 14. Dezember, um 8 Uhr abends im Zeichensaal der Realschule mit folgender Tagesordnung statt:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 1926.
5. Wahl des Ausschusses.
6. Anträge.

Während der Stimmzählung wird Professor Dr. Hackel einen Vortrag über das Thema: „Bericht über eine Schweizerreise I.“ halten.

Der Verkauf des Zittelhauses

Vorausgeschickt sei, daß das Haus auf dem Sonnblick nicht von unserer Sektion, sondern vom Gesamtverein hauptsächlich auf Betreiben des genialen Ignaz Rojacher 1885/86 erbaut wurde; es sollte die doppelte Bestimmung haben, einerseits als Schutzhütte für Touristen, andererseits als meteorologische Station zu dienen; seinen Namen erhielt es 1889 nach dem verdienten Gelehrten und Alpenvereinspräsidenten Dr. K. v. Zittel. Als der Hauptausschuß es für notwendig fand, sich von der Last der Verwaltung eigener Hütten zu befreien und die bisher dem Gesamtverein gehörigen Hütten einzelnen Sektionen zu übergeben, wurde das Zittelhaus im Jahre 1891 unserer Sektion zugewiesen und blieb in deren Besitz bis heuer, also volle 34 Jahre.

Oft genug konnte man den Stoßseufzer hören, daß der Hauptausschuß unserer Sektion mit dem Zittelhaus ein Danaergeschenk gemacht habe, denn Ärger und Sorgen, Mühen und Kosten verursachte es mehr als genug. Vor allem erwies es sich sehr bald als zu klein. Nachdem schon im Jahre 1897 im Nordwesten angebaut worden war, sah sich unsere Sektion gezwungen, ein eigenes Schlafhaus zuzubauen, eine äußerst kostspielige Aufgabe, durch welche die übrige Tätigkeit unserer Sektion fast auf zehn Jahre lahmgelegt wurde; der Neubau wurde 1910 eröffnet.

Eine Quelle des Ärgers war ferner das Verhältnis zur meteorologischen Gesellschaft; die Doppelherrschaft im Zittelhaus ergab mancherlei Reibungs-

flächen, die selbst dann fühlbar blieben, als unter Mitwirkung des Hauptausschusses eine „reine Scheidung“ durchgeführt worden war. Eine Hauptschwierigkeit bestand immer darin, eine Person zu finden, die in gleicher Weise für den meteorologischen Beobachtungsdienst, wie für die Hüttenwirtschaft geeignet wäre; bald waren die beiden Posten aus nahe liegenden Ersparnisgründen miteinander vereint, bald ließ sich wieder diese Verbindung nicht mehr aufrecht erhalten und mußte ein eigener Wirtschaftler neben dem Beobachter angestellt werden, wobei es als besonders glücklicher Zufall gelten mußte, wenn diese zwei sich miteinander vertrugen.

Da aber der Wirtschaftler nur während des Sommers ausreichenden Verdienst fand, mußte man sich für den Winter doch wieder mit einer Verbindung von Beobachter- und Wirtschaftlerposten abfinden. Dadurch wurde unsere Sektion der Notwendigkeit entzogen, nach Schluß der Sommerwirtschaft das Hütteninventar zu Tal befördern zu lassen; es war daher nur recht und billig, daß sie dafür der meteorologischen Gesellschaft einen Beitrag zum Gehalt des Beobachters und zur Beschaffung des Winterbrennholzes leistete; aber diese Abgaben, welche die ganzen Wintereinnahmen und ein Fünftel der Sommer-einnahmen verschlangen, belasteten doch unseren Sektionssäckel schwer und halfen andererseits der meteorologischen Gesellschaft auch nicht ganz über ihre Geldschwierigkeiten hinweg. (Früher hatte der Gesamtverein eine beträchtliche Beihilfe für die Brennholzversorgung geleistet.)

Zu diesen Sorgen kam eine unerfreuliche Wahrnehmung: als das benachbarte, durch eine Lawine schwer beschädigte Seebichlhaus in den Besitz der Sektion „Austria“ übergegangen und von dieser wieder hergerichtet worden war, zeigte sich gleich im ersten Sommer nach ihrer Wiedereröffnung im Zittelhaus ein ziemlicher Rückgang der Übernachtungen gegenüber der Besucherzahl der Kürsingerhütte, während vorher der Besuch beider Hütten nahezu gleich gewesen war. Groß war daher unsere Bestürzung, als wir im Frühjahr 1924 erfuhren, daß die Sektion „Hannover“ darangehe, auch auf der Riffelscharte oberhalb Kolm-Saigurn ein großes Schutzhaus zu erbauen, angeblich um die Besteigung des Sonnblicks „zu erleichtern“, da es zu anstrengend sei, in einem Tage von der letzten Bahnstation (Böckstein) den Gipfel zu erreichen. Das bedeutete nichts anderes als: es sollten

auch die von Norden kommenden Besucher des Zittelhauses vorher abgefangen, die Einkreisung des Sonnenblicks sollte vervollständigt werden (Duisburgerhütte, Seebichlhaus, Riffelhaus).

Gegen diesen Hüttenbau, der ganz gegen den Geist der „Tölzer Richtlinien“ verstieß, erhoben wir sofort Einspruch, dem sich anfangs auch der Verwaltungsausschuß anschloß; Herr Geheimer Rat Dr. Arnold beruhigte uns: Die Sektion Hannover habe den Plan ganz fallen gelassen und wolle dafür am Redsee bei Badgastein eine Hütte bauen; aber als sie dort auf Schwierigkeiten stieß, nahm sie ihren früheren Plan wieder auf und plötzlich hörten wir zu unserem Erstaunen: „Und sie baut doch!“ Wir hielten unseren Einspruch, wenn auch mit wenig Aussicht auf Erfolg, natürlich aufrecht; weil wir es aber in unserem Verein nicht zu einem ähnlich unschönen Kampf kommen lassen wollten, wie er sich seinerzeit zwischen derselben Sektion Hannover und der einstigen Sektion Teplitz bezüglich der Hütten im Bechergebiete abgespielt hatte — wobei freilich die Sektion Hannover die entgegengesetzte Rolle spielte als wie jetzt —, so beschlossen wir, ihr unser Zittelhaus zum Verkauf anzubieten, für das wir nur jenen Betrag verlangten, den wir selbst für den Zubau zum Zittelhaus verausgabt hatten.

Über das weitere Vorgehen der Sektion Hannover wollen wir uns hier nicht näher auslassen; sicherlich war es nicht unsere Schuld, daß es mit ihr zu keinem Abschluß kam, sondern das Zittelhaus vom Hauptausschuß zum allgemeinen Verkauf ausgeschrieben wurde. Die Sektion Halle, die durch die Abtrennung Südtirols ihr herrliches Arbeitsgebiet im südlichen Teile der Ortlergruppe verloren hatte, bewarb sich sehr angelegentlich um den Kauf und die Unterhandlungen führten zu einem für beide Teile befriedigenden Ergebnis, das auch vom Hauptausschuß bestätigt wurde, und so ging das Zittelhaus mit 1. Juli 1925 in den Besitz der Sektion Halle über; ohne daß sich irgendein Mißton ergeben hätte, was gegenüber sinnlos entstellten Zeitungsberichten über die Hauptversammlung in Innsbruck hiemit ausdrücklich festgestellt sei.

Seitdem die „streng bergsteigerische Richtung“ im Alpenverein Mode geworden ist — daß sie in ihrer radikalen Form nicht einmal von der „Bergsteigergruppe“ selbst vertreten wird, haben wir heuer bei der Hauptversammlung in Innsbruck mit Staunen bemerkt —, haben einige Sektionen sich etwas darauf zugute getan, daß sie ihre Hütten verkauft, Sicherungen weggerissen und Steiganlagen nicht wieder hergestellt haben, „um sich ganz ihren bergsteigerischen Zielen widmen zu können“; wir geizen nicht nach diesem herostratischen Ruhm; wir können auch nicht ehrlich behaupten, daß es das bloße Mitleid mit einer durch den Krieg geschädigten Sektion war, was uns bestimmte, unsere Hütte abzugeben. Wir wollen nicht aus der Not eine Tugend machen; nein, die Not war es, die uns dazu trieb; und damit kommen wir zu dem in letzter Linie ausschlaggebenden Beweggründe.

Schon zur Zeit, als der Zubau zum Zittelhaus beschlossen wurde, galt es als feststehend, daß das nächste größere Werk unserer Sektion die Erweiterung der Kürsingerhütte sein müsse, die schon damals den Anforderungen bei weitem nicht mehr genügte. Warum zwei Jahrzehnte darüber vergangen sind, ohne daß unsere Sektion dazu kam, die Kürsingerhütte zu vergrößern, bedürfte einer längeren Darlegung; immer stand unsere Sektion unter dem Zwang noch dringenderer Aufgaben; wir wollen nur kurz an die Erwerbung der Söldenhütte, an den Neubau des

Zeppezauerhauses und an die Errichtung des Stahlhauses erinnern. In den letzten Sommern aber waren die Zustände in der Kürsingerhütte geradezu unhaltbar geworden, so zwar, daß der gute Ruf der Hütte und damit auch der der Sektion auf dem Spiele stand. Die Vergrößerung der Hütte war eine unabweisliche Notwendigkeit geworden, der aber andererseits eine nahezu völlige Ebbe in unserer Kasse gegenüberstand; der Kostenvoranschlag für das neue Haus aber betrug, wiewohl es nicht weniger als ein Luxushotel werden sollte, nahezu eine Milliarde!

Da wir nicht hoffen konnten, wiederum einen Gönner zu finden, wie Herrn v. Stahl, der uns den Bau des Hauses auf dem Torrener Joch ermöglichte, stellten wir einen Finanzplan auf lange Sicht auf, ob es nicht doch möglich wäre, fast durchwegs auf Pump und unter erhoffter ausgiebiger Unterstützung des Gesamtvereines das Haus zu bauen. Aber unser Gesuch um eine Beihilfe im erlaubten Höchstmaß wurde vom Hauptausschuß mit Rücksicht auf die augenblickliche Notlage des D. u. Ö. A.-V. abschlägig beschieden und uns auch für die Zukunft nicht viel Hoffnung gegeben; inwieweit da die Furcht vor den „Tölzer Richtlinien“ mitgespielt hat, müssen wir dahingestellt sein lassen. Sicherlich waren wir nur auf die eigenen Füße gestellt. Dadurch hätte sich aber die Ausführung des Baues weiterhin stark verzögert und die Abtragung der riesigen Schulden hätte uns ähnlich wie seinerzeit beim Zubau zum Zittelhaus auf ein Jahrzehnt so festgelegt, daß uns für alle übrigen Aufgaben die Hände völlig gebunden gewesen wären; schienen wir doch durch den bloßen Zinsendienst erdrückt zu werden! In der Erkenntnis dieser Zwangslage hat auch die außerordentliche Hauptversammlung unserer Sektion am 30. März 1925 den Antrag des Ausschusses, das Zittelhaus zu verkaufen, einstimmig angenommen.

Mancher mag sich ja an den Kopf greifen: „Wie konnte doch die Sektion Salzburg ihre höchste, berühmteste Hütte, das Zittelhaus, so leichten Herzens verkaufen!“ Nun, leicht wird dieser Entschluß niemandem von uns gefallen sein, denn von einem Kinde, das man so lange mit Sorgen und Mühen gepflegt und betreut hat, trennt man sich nicht so leicht, selbst wenn es nur ein angenehmes Kind war, und der Schmerz über diese Trennung wird noch lange verhalten. In dieser Gemütsverfassung bitten wir, unser Vorgehen weder zu loben noch zu tadeln; wir möchten, daß es einfach verstanden werde.

Dr. H. Hackel.

Das alpine Versicherungswesen

Erläuterung zur Ski-, Alpinen- und Jugend-Unfallversicherung des D. u. Ö. A.-V. und des D. S.-V.

1. **Obligatorische Versicherung.** Jedes Mitglied des D. u. Ö. A.-V. (A- und B-Mitglied), sowie jedes Mitglied des D. S.-V. ist ohne weiteres durch Bezahlung des Vereinsbeitrages gegen Ski- und Bergsteigerunfälle obligatorisch bei dem Iduna-Konzern als Vertragsgesellschaft versichert mit nachstehenden Summen: für Todesfall mit Mk. 100.—, für den Invaliditätsfall mit Mk. 500.—, für Taggeld (ab 8. Tage) mit 50 Pf. und für Bergungskosten bis zu Mk. 50.—.

2. **Doppel-Mitgliedschaft.** Mitglieder, welche zwei oder mehreren Vereinen oder Verbänden angehören und somit zweimal oder mehrfach den Vereins- oder Verbandsbeitrag bezahlen, gelten auch zwei- oder mehrfach obligatorisch versichert, mit Ausnahme der Bergungskosten.

3. **Umfang der Versicherung.** Die Versicherung umfaßt die Unfälle, von denen die Versicherten betroffen werden im Hoch- und Mittel-

gebirge, bei Alpenwanderungen, Bergtouren, Skifahrten, Versammlungen usw. innerhalb des Deutschen Reiches, sowie innerhalb der Grenzen der im früheren österreichischen Reichsrat vertretenen Länder und in der Schweiz. Der Weg zur Tour und von derselben zurück gilt in die Versicherung eingeschlossen, und zwar beginnend am Ausgangspunkt der letzten Eisenbahnstation, bzw. endigend bei der Rückkehr an der Rückfahrtsstation. Auf Unfälle bei reinen Hochgebirgstouren erstreckt sich die Versicherung nur dann, wenn die Touren in Begleitung einer zweiten erwachsenen Person ausgeführt werden, dabei sind unter reinen Hochtouren nur Bergtouren verstanden, die im allgemeinen in Begleitung eines autorisierten Führers gemacht zu werden pflegen. Auch Unfälle beim Erfrieren, die sonst von den Versicherungsgesellschaften nicht übernommen werden, sind in die Versicherung einbezogen, soweit sie nicht Ganzinvalidität zur Folge haben.

4. **Haftpflichtversicherung.** Neben dieser Unfallversicherung für die Mitglieder ist in die Versicherung noch eine Haftpflichtversicherung der Vereine und Sektionen des D. u. Ö. A.-V. und des D. S.-V. eingeschlossen; diese umfaßt die gesetzliche Haftpflicht der Vereine, die sich aus Anlaß von Vereinsveranstaltungen, Übungen, Fahrten usw. aller Art ergibt. Die dem Vorstände und beauftragten Mitgliedern in dieser Eigenschaft erwachsene gesetzliche Haftpflicht ist eingeschlossen.

5. **Freiwillig erhöhte Versicherung.** Die Mitglieder beider Verbände haben das Recht, die obligatorischen Entschädigungssummen zu erhöhen gegen Bezahlung einer Prämie von:

Mk. 5.— (Klasse I) auf Todesfall Mk. 500.—, auf den Invaliditätsfall Mk. 5000.—, auf Mk. 3.75 Taggeld und bis auf Mk. 75.— für Bergungskosten;

Mk. 10.— (Klasse II) auf Todesfall Mk. 1000.—, auf den Invaliditätsfall Mk. 10.000.—, auf Mk. 7.50 Taggeld und bis auf Mk. 100.— Bergungskosten;

Mk. 20.— (Klasse III) auf Todesfall Mk. 2000.—, auf den Invaliditätsfall Mk. 20.000.—, auf Mk. 15.— Taggeld und bis auf Mk. 150.— Bergungskosten.

6. **Beantragung der erhöhten Versicherung.** Die Beantragung der erhöhten Versicherung erfolgt durch Einzahlung der Prämie auf das Postscheckkonto 22.040, Söllner-München, Plinganserstraße 32 (Telephon 72.678), mit dem Bemerkten: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von Mk. 5.—, 10.— oder Mk. 20.—“ unter Angabe von Name, Adresse und Verein.

7. **Beginn und Dauer der erhöhten Versicherung.** Der Posteinlieferungsschein dient als Quittung und Polizze und mit seinem Poststempeldatum als Versicherungsbeginn. Für Mitglieder des D. u. Ö. A.-V. läuft die Versicherung vom Tage der Beantragung, frühestens vom 1. Jänner 1926 bis zum 31. Dezember 1926, und für Mitglieder des D. S.-V. vom Tage der Beantragung, frühestens vom 15. Oktober 1925 bis zum 14. Oktober 1926.

8. **Meldung von Unfällen.** Jeder Unfall ist unverzüglich zu melden an Subdirektor Söllner-München, Plinganserstraße 32/II, worauf die Zusendung eines Formulars erfolgt, welches innerhalb 8 Tagen ausgefüllt zurückzusenden ist.

Hoflehner & Schannen

Salzburg, Residenzplatz 3

Wir empfehlen unser reich sortiertes Lager in allen Sportartikeln, sowie Herren- und Damen-Modestück.
Staatsangestellten gewähren wir bei den jetzigen schwierigen Verhältnissen Zahlungsleichterung.

9. **Schadenregulierung.** Sobald dem Iduna-Konzern auf Anforderung durch Einsendung einer kurzen Arztbescheinigung bekannt ist, wie lange infolge des erlittenen Unfalles eine volle und wie lange eine teilweise, mindestens 50-prozentige Arbeitsunfähigkeit bestand, wird sofort die fällige Tagesentschädigung bezahlt. Bei Unfällen leichter Art wird in den meisten Fällen auf Arztbescheinigung verzichtet und genügt hier die persönliche Angabe. Die ersatzpflichtigen Bergungskosten für den Transport von der Unfallstelle bis zur Talschaffung, bzw. nächstgelegenen Krankenhaus oder Eisenbahnstation werden ebenfalls auf Einreichung von Auszahlungsbelegen hin sofort bis zur vertraglichen Höhe vergütet.

A- und B-Mitgliedschaft

A-Mitglieder zahlen den vollen, B-Mitglieder den halben Jahresbeitrag.

B-Mitglieder sind nach § 6, Absatz 2, der Hauptvereinsatzung: Ehefrauen und dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren von Mitgliedern, ferner — ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern — junge Leute, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen; endlich Mitglieder, die das 60 Lebensjahr vollendet haben, ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören und auf Antrag von ihrer Sektion eine Ermäßigung des Sektionsbeitrages bewilligt erhalten haben.

Die Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V.

wurden in der Zeit vor dem Kriege allen Mitgliedern unentgeltlich geliefert, bzw. der Bezugspreis war in dem Mitgliedsbeitrag schon mitenthalten. Mit Rücksicht auf die schwierigen Verhältnisse der Nachkriegszeit wurde der obligatorische Bezug der „Mitteilungen“ aufgelassen, um so den Mitgliedern eine Herabsetzung des Jahresbeitrages gewähren zu können, und es wurde ihnen freigestellt, ob sie die „Mitteilungen“ weiter beziehen wollten oder nicht. Eine Anregung des H.-A., vom nächsten Jahre an den obligatorischen Bezug wieder einzuführen, fand nicht die Zustimmung der Mehrheit der Sektionen und so bleibt es zunächst bei dem jetzigen Vorgange, daß die „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V.“ so wie irgendeine andere Zeitung beim zuständigen Postamt des Bestellers (für Salzburg-Stadt im Zeitungsamt, Hauptpost, I. Stiege, I. Stock) zu abonnieren sind, und zwar vom 20. Dezember an. Die „Mitteilungen“ erscheinen wieder am 15. und letzten jedes Monats, ihr Umfang ist stärker als in den Friedenszeiten, der Inhalt nicht minder reichhaltig und wertvoll. Der Bezugspreis beträgt etwa 1 S für das Vierteljahr. Da die „Mitteilungen“ das hauptsächlichste Bindeglied zwischen dem einzelnen Mitglied und dem Gesamt-

Hintner's Nachfolger

R. F. Kriwetz

Mitglied Nr. 2124 A

8 Salzburg, Sigmund Haffnergasse 8

Stets größte Auswahl in allen Arten

Sportartikel wie: Sweater, Westen, Mützen, Schals, Strümpfe, Socken, Stutzen aus prima Wolle für Herren, Damen und Kinder. Größtes Lager in Herrenwäsche, Hosenträger, Krawatten etc. — Mitglieder erhalten 5 Proz. Rabatt.

verein bilden und dabei eine der billigsten Zeitschriften ist, wird ihr Bezug allen Mitgliedern, die sich ihn halbwegs leisten können, dringendst empfohlen.

Auch die Zeitschrift („Jahrbuch“) des D. u. Ö. A.-V. wird nicht mehr allen Mitgliedern geliefert, sondern muß gesondert bestellt werden, und zwar bei dem Sektionsschatzmeister, Herrn R. Pleiner, Bank C, Spängler & Co., Bismarckstraße 1; der Betrag ist gleichzeitig mit Begleichung des Jahresmitgliedsbeitrages dortselbst im vorhinein zu erlegen (voraussichtlich 5 S zuzüglich Portokosten). Die Zeitschrift 1926 wird in Umfang und Ausstattung vollkommen den Jahrgängen der Friedenszeit gleichkommen, so daß der Preis von 5 S für ein so prächtiges Buch äußerst niedrig bemessen ist. Besonders sei noch auf die wertvollen Karten aufmerksam gemacht, die jetzt den Bänden der „Zeitschrift“ wieder regelmäßig beigelegt werden; nachdem die heurige „Zeitschrift“ eine vorzügliche Karte der Loferer Steinberge gebracht hat, soll im nächsten Jahre eine der Leoganger Steinberge folgen, dann 1927 eine Karte der Glocknergruppe, an deren Neuaufnahme schon seit vorigem Jahre gearbeitet wird.

Der Austritt aus der Sektion muß satzungsgemäß noch im Laufe des Dezember angemeldet werden; verspätete Anmeldung des Austrittes enthebt nicht von der Verpflichtung, den vollen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1926 zu entrichten.

Das alpine Museum. Wer nach München kommt, versäume nicht, das alpine Museum auf der Praterinsel zu besuchen; Besuchsordnung (in den Reisebüchern teilweise unrichtig angegeben): Sonntag 10—12 Uhr frei; Mittwoch und Freitag 2—5 Uhr frei; zu allen übrigen Zeiten an Werktagen 50 Pf. Mitglieder des „Vereines der Freunde des Alpen Museums“ (Sitz: München, Praterinsel, Jahresbeitrag 3 Mk.) haben stets freien Eintritt. Das „Alpine Museum“ ist eine großartige, aber noch des weiteren Ausbaues bedürftige Schöpfung des D. u. Ö. A.-V.; seine Förderung durch Beitritt zu obgenanntem Verein wird daher wärmstens empfohlen.

Ermäßigte Touristenrückfahrkarten: a) Bischofshofen, 5 Tage gültig, Preis S 3.80; b) St. Johann i. T., Obertraun, Mallnitz, 11 Tage, S 6.60; c) Krimml, Spittal a. d. D., Wörgl, 11 Tage, S 8.40; d) Langen a. A., Scharnitz, Brenner, Innichen, 17 Tage, S 15.60. Der Antritt der Fahrt ist auf keinen bestimmten Tag (zum Beispiel Sonntag oder Samstag) beschränkt; die Rückfahrt braucht nicht am Endpunkt der Hinfahrt angetreten zu werden (zum Beispiel hin Brenner, zurück von Innichen). Verkauf der ermäßigten Fahrkarten nicht am Bahnhof, sondern nur in der Katholischen Vereinsbuchhandlung und nur gegen Vorweisung der mit Erkennungsmarke versehenen Mitgliedskarte. Diese Erkennungsmarken (für 1925 schwarz) sind beim Sektionskassier R. Pleiner (Bankhaus Spängler) zu beheben.

Bücherei im Bergführerlehrkurszimmer (Studiengebäude, Erdgeschoß, rechter Seiteneingang). Bücherausgabe an jedem 2. und 4. Dienstag des Monats von 3 bis 4 Uhr.

Besucher des Tennengebirges werden auf die vorzügliche, im heurigen Sommer erschienene Karte im Maßstab 1:25.000, herausgegeben vom österreichi-



Auch Sie werden

schon nach einmaliger Verwendung die seit 1886 glänzend bewährte „Gutra“ Gummistrap-Leaderschmiere mit der

„Seehund“

-Schutzmarke,
ferner „Gutra“ Lederöl

loben

*und dauernd benutzen. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Broschüre über sachgemäße Schuhpflege kostenlos.

Österr. Cirinwerke, Salzburg
Stammhaus J. Lorenz & Co., Eger
in Böhmen, Zweigfabrik: Böhme
und Lorenz, Chemnitz i. Sa.

schen Bundesvermessungsamt, Druck und Verlag des Kartographischen (ehemals militär-geographischen) Instituts in Wien, aufmerksam gemacht, die in allen hiesigen Buchhandlungen erhältlich ist. — Prof. Dr. H. Hackel bittet alle, welche den von ihm verfaßten „Führer durch das Tennengebirge“ (Verlag Artaria, Wien) benutzen, ihn durch Mitteilung neuer Fahrten, aber auch durch Richtigstellung von Fehlern oder Unklarheiten u. dgl. in dem Führer unterstützen zu wollen.

Die Laternbilderstelle des D. u. Ö. A.-V., München, Westenriederstraße 21/III, ersucht die Lichtbildner unter unseren Mitgliedern dringendst um baldgefällige Einsendung von Lichtbildern (Papierabzüge), gleichviel in welcher Größe, jedoch mit genauer Angabe, wo das Bild aufgenommen wurde, insbesondere aus unseren Arbeitsgebieten, vor allem aber Bilder von unseren Hütten. Wenn diese umgebaut oder erweitert worden sind, sind auch Aufnahmen aus verschiedenen Bauzeiten besonders wertvoll. Die Sammelstelle wird die für sie in Betracht kommenden Bilder auswählen und dann von den Einsendern die Negative einholen. Sehr erwünscht ist die Überlassung der Originalnegative. Hiefür wird eine Gebühr nach Vereinbarung gezahlt. Will der Eigentümer die Originale nicht der Laternbilderstelle überlassen, so fertigt diese ein Doppel an, das aber nur zum Zwecke der Herstellung von Diapofitiven verwendet wird. Das Urheberrecht verbleibt dem Einsender. Für jedes Negativ, von dem ein Doppel angefertigt wurde, wird dem Entleiher eine Leihgebühr nach Übereinkunft und Ersatz der Postauslagen gewährt. Sehr erwünscht sind folgende Bilder: Karl-v.-Stahl-Haus, Kürsingerhütte, Rojacherhütte, Söldenhütte, Zeppezauerhaus und Aufnahmen aus dem Gebiete dieser Hütten.

Der letzte Vortragsabend am 30. November erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches. Und niemand wurde enttäuscht. Herr Felix Wildenhain aus München sprach über: *Der Kampf der Naturgewalten im Hochgebirge*. Was er bot, war nicht etwa nur eine poesievolle Schilderung des geheimnisvollen Waltens der Naturkräfte, die sich nirgends eindrucksvoller auswirken als im Hoch-

SPORTHAUS HERMANN AMANSHAUSER

SALZBURG, RESIDENZPLATZ 7

Das erstklassige Ausrüstungsgeschäft für Ski- und Bergsport.

Der Skifahrer

bedt seinen Bedarf verlässlich und billig im
Sporthaus Lanz, Salzburg
 Brodgasse 1, Steingasse 18; Tel. 272
 Schladminger Röcke, Stianzüge, wasserdichte Mäntel und
 Windjacken. / Skifabriksniederlage!

gebirge, es war ein großzügiger Vortrag über die geologische Entwicklung unserer Gebirge, ein populärwissenschaftlicher Gang durch das unendlich weite Gebiet der Geschichte unserer Erdoberfläche, eine einzigartige Darstellung des ständigen Weitergestaltens der Naturgewalten, die nach wie vor das Angesicht unseres Erdballs verändern. Prachtvolle Lichtbilder, hervorragend koloriert, vielfach in den schönsten Gebieten unserer Heimat aufgenommen, bildeten eine willkommene Ergänzung der hochinteressanten Ausführungen. Der Vortragende fand daher auch stürmischen Beifall.

Alpine Bücherei

G. J. Finch, Der Kampf um den Everest. Deutsch von W. Schmidkunz. Leipzig, Brockhaus. Geb. 11 Mk. — Dieses Buch ist die erste Veröffentlichung über das gewaltige Ringen um den Mount Everest, die von einem Teilnehmer an diesem Kampfe selbst herrührt und alle drei Expeditionen der Jahre 1921, 1922 und 1924 umfaßt. Es wurde von Captain Finch, der in deutschen Bergsteigerkreisen gut bekannt ist und in Deutschland auch zahlreiche Vorträge über seine kühnen Fahrten gehalten hat, auf Veranlassung seines Freundes W. Schmidkunz, des bekannten alpinen Schriftstellers, für ein deutsches Lesepublikum verfaßt und von letzterem aus dem Englischen übersetzt, aber in so ungezwungener, flüssiger Sprache, daß es sich wie ein flott geschriebenes Original liest. Die Darstellung des Verfassers ist durchwegs sachlich, schlicht, abhold jeder Übertreibung und Effekthascherei, dabei so klar und anschaulich, daß man das Ungeheure selbst mitzerleben glaubt; wir zittern förmlich um unser Leben in der fürchterlichen Sturmnacht auf dem Everestgrat in 7800 Meter Höhe, wir kämpfen selbst den schweren Seelenkampf, als es in 8326 Meter Höhe unerbittlich heißt: Zurück! Daß der Verfasser seine eigenen Erlebnisse ausführlicher schildert als die übrigen Schicksale der Expeditionen ist begreiflich und kein Nachteil des Buches, das dadurch eine persönliche Note erhält, und wir können es als Gewinn buchen, mit der Persönlichkeit des Verfassers bekannt zu werden, denn in ihm finden wir nicht nur heroische Tugenden, die unsere Bewunderung erregen, so eine beispiellose Zähigkeit, Unerschrockenheit und Tatkraft, felsenfesten Glauben an den Erfolg und Siegeswillen,? welch letztere Eigenschaften er selbst als unbedingte Voraussetzungen für den

Everest-Kandidaten hinstellt, sondern auch Züge, die uns ihn menschlich näher bringen, so Kameradschaftlichkeit (sie war es ja, die ihn zur Umkehr bestimmte, während er selbst noch in sich die Kraft fühlte, weiter vorzudringen), sein herzliches Verhältnis zu den braven eingeborenen Trägern, deren ungeheure Leistungen, deren Ehrgeiz und ehrliches Wesen er nicht genug rühmen kann, seine Gerechtigkeit in der Anerkennung der Verdienste anderer, insbesondere des Expeditionsleiters General Bruce, endlich den guten Humor, der seine Darstellung oft würzt. Aber auch das, wovon er nicht selbst Zeuge war, wie die Lawinenkatastrophe beim dritten Angriff des Jahres 1922 und die Tragödie von Mallory und Irvine 1924 wirkt durch den schlichten Tatsachenbericht, den er gibt, geradezu erschütternd. Der Kampf um den Everest geht nicht nur englische Sportskreise an, er ist ein Ringen der Menschheit um den höchsten Preis; daß vor allem die Bergsteiger diesen Kampf mit größter Spannung verfolgen, ist selbstverständlich; insbesondere ihnen sei auch dieses fesselnde Buch auf das wärmste empfohlen; seine äußere Ausstattung (mit zahlreichen Lichtbildern des Verfassers) ist sehr gediegen, so daß es sich vorzüglich als Weihnachtsgabe für Bergsteiger eignet.

Notizen.

Eine letzte Einladung zur Weihnachtsziehung erläßt die Geschäftsstelle Paul Appel in Salzburg. Wir verweisen auf den unserer heutigen Ausgabe beiliegenden, für jeden Tag des Jahres eine Glücksnummer enthaltenden Kalender dieser bestbekanntesten Geschäftsstelle, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Der rechnende Bergsteiger konserviert sein Schuhwerk nur mit der echten, seit 1886 unübertrefflich bewährten „Gutra“-Gummitran-Lederschmiere, Marke „Sehund“, oder „Gutra“-Gummitran-Lederöl, wodurch dasselbe wirklich wasserdicht, weich und deshalb bedeutend dauerhafter wird.

MITGLIEDER
 deckt Euren Bedarf nur
 bei unseren Inserenten!

Würthle & Sohn Nachfolger

Ansichten aus den Alpen in reichster Auswahl

Vergrößerungen
 nach unseren eigenen und fremden Negativen
 Albums — Stereoscophbilder — Karten
 Kunstblätter

Einen guten wasserdichten

Berg-Schuh!

finden Sie beim eigenen Mitglied

Ludwig
Kreismayer
 Schuhwarenhaus

Salzburg, Schatz-Durchhaus.

Geschäfts-Drucksachen

liefert prompt und billig

Zaunrith'sche Buchdruckerei
 Salzburg, Bergstraße 12.



Brandmarke

Die besten Ski

Brandmarke

Besten deutschen und norweg. Marken ebenbürtig aber billig erzeugt

SPEZIAL Skifabrik Amanshauser & Hinreiner in Salzburg-Maxglan.



LEDERHOSEN

Stutzen, Lederträger, Wollwesten, Pullover, Sportstrümpfe,
Schisocken und Fäustlinge, Schikappen

GEBRÜDER GOLLHOFER, SALZBURG

GETREIDEGASSE 10 — HAGENAUERPLATZ 1



Touristenkocher u. Hart-Spiritus

bei

Gebr. Roittner, Salzburg

I. Spezialgeschäft für Haus-, Küche- u. Hoteleinrichtungen.

Sehr gut! Sehr billig!
sind

wasserdichte Berg- und Skischuhe

bei

EITEL

Salzburg, Mirabellplatz Nr. 6.

Grammophone

Platten, Nadeln und Bestandteile etc. in größter Auswahl und jeder Preislage, Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge und deren Zubehöre.

Christbaum-Schmuck

Kerzen und edlen Weihnachtskerzen billigst bei
Golser & Co.
Sigmund Kainberger 18,
nächst St. Peter. (Dauers Nicht.)

Photo-

Spezial-Geschäft

Otto Wernhard
Salzburg, Makartpl. 3
Hotel Bristol

Touristen- proviant

Delikatessen, Schnäpse und Weine in stets erstklassig. Qualitäten kaufen Sie bestens beim eigenen Mitglied

STRANZ & SCIO

Salzburg, Getreidegasse 9

Zustellung ins Haus

Telephon Nr. 47

Sport-, Touristen-, Kletter-

HÜTE

und Kappen

kaufen die Mitglieder am besten bei

Hutfabrikant Anton Blum
Salzburg, Dreifaltigkeitsgasse Nr. 13.

Was den Bergsteiger

am meisten freut



ist eine Lederhose

Lederhosen von S 55 aufwärts

Janker aller Art, Försterkrägen zum Schlüpfen, die praktischste Mantelform, wasserdicht, S 57, Handgestrickte Stutzen, beste Wolle, äußerst strapazfähig, Rucksäcke, größte Auswahl, Winterhandschuhe

JOH- JAHN

Salzburg, Imbergstr. 5. Eig. Wildledergerberei in Grödig.

Bei Vorweis dieses Inserates 3 Prozent Rabatt!

Bei Vorweis dieses Inserates 3 Prozent Rabatt!

Hutfalon
Cordiel
Salzburg, Mozarts
Bohnhaus
Theatergasse
*
Große Auswahl an
Modellhüten

Empfehle

mein reich fortiertes Lager in Herren-Wäsche, Binder, Taschentücher usw., Damen- u. Kinderstrümpfe, Damenwäsche eigener Erzeugung, Winterwäsche, alle Kurz- u. Wirkwaren bei mäßigen Preisen. Solide Bedienung.

K. Th. Möfeneder
Mode-, Kurz- und Wirtwaren-
geschäft, Salzburg, Wolf Diet-
richstraße 31.

Stieglbräu-Gasthaus

in Salzburg

Pächter: Franz Schinnerl

Westbahnstraße, Haltestelle Günshaus der elektrischen Bahn
Bestrenommiertes Gasthaus. Gute bürgerliche Küche. Vorzügliches Stieglbräu-Märzenbier.
Echte steirische Spezial-Weiß- und Rotweine vom Faß. Billige Fremdenzimmer.

Gasthof Sternbräu, Salzburg

Eingang: Getreidegasse — Griesgasse

empfehlte vorzügliche Wienerküche, berühmt gute Biere, hell und dunkel, aus der altrenommierten Sternbrauerei. Naturbelassene Weine. Säle und Klubzimmer in verschiedenen Größen stehen den p. t. Herrschaften zur Verfügung

Markus Wagner, Restaurateur

BANK- UND WECHSELGESCHÄFT

CARL SPÄGLER & CO.

Salzburg, Bismarckstraße

Wechselstube am Salzburger Haupt-Bahnhofe.

Filialen in: Bad Gastein, Bad Ischl und Zell am See mit Zahlstelle Lofen.

Photo - Apparate

und sämtliche Bedarfsartikel in größter Auswahl empfiehlt das

älteste Photohaus am Platze

Max Rothmaier, Salzburg

Bismarckstraße 4.

Alleinvertreter der Firma Friedrich Fischer, Wien, für Bromöldruck-Verfahren.

SKI Marke „Hochkönig“

Norweger Telemarkform in verschiedenen Ausführungen aus zäher Bergesche kaufen Sie vorteilhaft bei der Ersten Salzburger Ski- und Sportartikelfabrik

Felix Reich, Filiale Salzburg

Griesgasse Nr. 37.

ALBERT HOFINGER

Pferde- und Wagengeschäft
Lohnkutscherei- und Mietauto

Telegramme:
Großhandel, Salzburg
Fernsprecher Nr. 236

SALZBURG
Auerspergstraße 45



Kaufhaus F. X. Opferkuch Salzburg, Universitätsplatz 9

empfehlte zu mäßigen Preisen:

Damen-, Herren- u. Kinderwesten,
Pull - Over, Sweater, Stutzen,
Mützen, Ski- u. Rodlfäustlinge,
Zipfhauben, Haferlsocken, Woll-
socken, echte Jägerwäsche, Nor-
weger und Sportschals

Garngroßhandlung

Spezialwollgarne für jeden Bedarf

Die älteste Konditorei am
Platze

Gustav Fürst

Salzburg, Drodgasse 13 und
Dreifaltigkeitsgasse 13

empfehlte sich zum Weih-
nachts-einkauf in Christ-
baum-, Tafel- und Dessert-
bäckerei. — Begründet 1808.

Touristen - Kleidung Turner - Anzüge

nach Maß werden solid
u. billigst angefertigt bei

Sepp Hornberger

Schneidermeister
Salzburg, Elisabethstr. 20

Lager moderner antiker

Möbel

Ausführung von allen Möbel-
und Bauarbeiten, wie Por-
tale und komplette Innen-
einrichtungen von Hotels-
und Gasthöfen.

FRANZ LANG

Möbel- u. Bau Tischlerei, Salzburg-
Riedenburg, Buckreuthstraße 1.

J. B. Neumüller
Inhab. Viktor Neugebauer

SPIELWAREN aller Art

Salzburg, Rathauspl 3
Fernruf Nr. 1-91/6

STÜDL'S GASTHOF

BIRNE

empfehlte billige Fremdenzimmer

Restaurant — Klubzimmer — Sitz (Schwemme)
Rudolfskai 12 Judengasse 1

Jg. Kuttner's Nachfolger

Rudolf Schoderer

Goldschmied

Salzburg, Kurfürstenstr. 3

empfehlte sein gut sortiertes
Lager in Juwelen, Gold-
u. Silberwaren für Weih-
nachts- und Neujahrs-
geschenke. Silber- und
Münzknöpfe für Kostüme-
und Alt-Salzbürger Tracht.

KAUTSCHUKSTEMPEL
v. KLISCHÉES
aus besten Material
Erzeugt
H. AMTMANN
GRAVEUR
Griesgasse 5. neben Mehl

RADIO- Apparate, Antennenbau und sämtliches Zubehör

Rucksäcke, Bergstöcke, Spiel- und Galanteriewaren

Wiener Bazar, Salzburg, Getreidegasse 21.



„Schneehuhn“
 Lederschmiere
 macht die Schuhe geschmeidig, wasserdicht u. unbegrenzt haltbar.
 Alleinerzeuger:
EMIL KLEIN
 Salzburg, Gabelsbergerstr. 32

Geld-, Brief-, Akten-, Hand- u. Reise-
Taschen
 sowie Koffer- und Reiseartikel in großer Auswahl finden Sie zu billigsten Preisen bei
Franz Groß' Wtw.
 Salzburg, Rathausplatz

J. HÜBL
WAFFEN-GESCHÄFT,
SALZBURG, GRIESG. 25.
 TEL. 968/viii
 BEIDETER
 SCHÄTZMEISTER
 SACHVERSTÄNDIGER

Optiker Hau
 Salzburg, Platz 1
 Fernruf 919/VIII
 Feldstecher, Fernrohre, Kompass, Höhenmeß-Barometer, Lupen, Schutzbrillen etc.
 in reichster Auswahl.

TOURISTEN- KLETTER-
HÜTE
SKIKAPPEN
 kaufen Sie bestens und billigst beim eigenen Mitglied
 Ferd. Richter, Hutlager, Salzburg, Schatz-Durchhaus.

Hautrein
 entfernt Mitesser, Falten und fettglänzende Haut. Besonders nach dem Rasieren äußerst empfehlenswert

Lanolin-Hautcreme
 (Marke Pfeilring) unübertroffen als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege. Unentbehrlich in der Kinderstube.

Gasteiner Zitbelkiefer-Bonbons
 gegen Husten und Heiserkeit

Pfarrer Kneipp-Pillen
 bestes säftereinigendes Mittel zur Regulierung des Stuhlganges

Alte f.-e. Hofapotheke
 Salzburg, Ludwig Viktorplatz 6
 Fernruf Nr. 23 Interurban

Beste Bergschuhe
 Aigner, Linzergasse.

Taschen-Apotheken
 Verbandpäckchen
 Verbandschienen
 Verbandkästen
 Verbandwatte
 Verbandmaterial
 bekommt man am besten bei

Beck & Oczlon
 Bandagisten u. Orthopäden
 Salzburg, Griesgasse Nr. 1 an der Staatsbrücke.

SPORTGESCHÄFT
Otto Amanshauser & Co.
 Salzburg, Griesgasse Nr. 4, Telephon 784/8
 Ski, Bindungen, Doppelstöcke, Rucksäcke, Patent Berg- u. Skischuhe unerreichter Qualität von Rettenbacher, zu billigsten Preisen. Eigene Erzeugung von Amans-Faltbooten. Reparaturen.

Schuhwarenhaus A. Kolböck, Salzburg
 Getreidegasse 46
 Spezialgeschäft in erstklassigen, selbsthergezeugten, wasserdichten
Boiserer-, Ski-, Sport- und Haferlschuhen
 Eigene Reparaturwerkstätte. — En gros, en detail. — Täglicher Postversand.